

Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

24. Abgeordneter
Klaus Adelt
(SPD)
- Nach aktuellen Medienberichten über Belastungen mit poly- und perfluorierten Chemikalien (PFC) und deren gravierenden Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit frage ich die Staatsregierung, wo genau es in Oberfranken und der Oberpfalz Belastungen von Wasser, Boden und ggf. Luft mit PFC gibt (bitte unter Angabe des jeweiligen Landkreises und Stadt- bzw. Gemeindegebiets sowie der Ausbreitungsfahne), welche Ergebnisse die dort jeweils durchgeführten Untersuchungen auf PFC an diesen belasteten Orten in den letzten zehn Jahren ergeben haben und welche Maßnahmen die zuständigen Behörden dort in den letzten zehn Jahren jeweils ergriffen haben?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Aktuell sind dem Landesamt für Umwelt (LfU) für die Regierungsbezirke Oberpfalz und Oberfranken unten genannte Fälle bekannt (jeweils mit Angabe der Maximalkonzentration soweit dem LfU vorliegend; die aktuellen Werte können deutlich niedriger liegen). Das LfU erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Daten, da diese grundsätzlich bei den zuständigen Bodenschutzbehörden (Kreisverwaltungsbehörden) vorliegen. Eine diesbezügliche dezentrale Abfrage ist in der Kürze für die Beantwortung einer Anfrage zum Plenum zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Die Flächen werden nach den Vorgaben des Bodenschutzrechts durch die zuständigen Behörden abgearbeitet.

Oberpfalz:

- Militärflughäfen
 - Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Gde. Grafenwöhr
Grundwasser:
PFOS 1,44 µg/l
PFOA 0,1 µg/l
PFHxS 0,737 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung
 - kreisfreie Stadt Regensburg
Bearbeitungsstand: Untersuchung
- Grundwasser-Messstelle
 - Lkr. Neustadt a. d. Waldnaab, Gde. Pirk
PFOS 0,21 µg/l
keine Zuordnung zu einer Verdachtsfläche

Oberfranken:

- Bodendauerbeobachtungsfläche
 - Landkreis Hof, Stadt Rehau
Boden:
PFOA 0,11 µg/l

Belastungen von Fließgewässern mit Überschreitung der Umweltqualitätsnorm der Oberflächengewässerverordnung vom 20.06.2016 von 0,65 ng/l liegen zudem an folgenden Messstellen vor:

- Altmühl, Dietfurt (2015/2016): PFOS 1,17 ng/l;
- Regen, Hirschling (2015/2016): PFOS 1,61 ng/l;
- Naab, Heitzenhofen (2015/2016): PFOS 1,81 ng/l;
- Regnitz, Hausen (2015/2016): PFOS 8,11 ng/l;
- Sächsische Saale, Joditz (2015/2016): PFOS 1,42 ng/l;
- Main, Hallstadt (2015/2016): PFOS 2,03 ng/l.

Dem LfU liegen Hinweise auf weitere Verdachtsflächen vor, denen derzeit nachgegangen wird.

25. Abgeordneter
**Florian
von Brunn**
(SPD)

Nach aktuellen Medienberichten über Belastungen mit poly- und perfluorierten Chemikalien (PFC) und deren gravierenden Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit frage ich die Staatsregierung, wo genau es in den Regierungsbezirken Oberbayern und Niederbayern Belastungen von Wasser, Boden und ggf. Luft mit PFC gibt (bitte unter Angabe des jeweiligen Landkreises und Stadt- bzw. Gemeindegebiets sowie der Ausbreitungsfahne), welche Ergebnisse die dort jeweils durchgeführten Untersuchungen auf PFC an diesen belasteten Orten in den letzten zehn Jahren ergeben haben und welche Maßnahmen die zuständigen Behörden dort in den letzten zehn Jahren jeweils ergriffen haben?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Aktuell sind dem Landesamt für Umwelt (LfU) für die Regierungsbezirke Ober- und Niederbayern unten genannte Fälle bekannt (jeweils mit Angabe der Maximalkonzentration soweit dem LfU vorliegend; die aktuellen Werte können deutlich niedriger liegen). Das LfU erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Daten, da diese grundsätzlich bei den zuständigen Bodenschutzbehörden (Kreisverwaltungsbehörden) vorliegen. Eine diesbezügliche dezentrale Abfrage ist in der Kürze für die Beantwortung einer Anfrage zum Plenum zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Die Flächen werden nach den Vorgaben des Bodenschutzrechts durch die zuständigen Behörden abgearbeitet.

Oberbayern:

– Militärflughäfen

- Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Gde. Manching

Grundwasser:

PFNA 1,2 µg/l

PFOS 1,3 µg/l

PFOA 0,19 µg/l

PFHxS 1,5 µg/l

Oberflächengewässer:

PFNA 0,092 µg/l

PFOS 0,2 µg/l

PFHxS 0,64 µg/l

Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Lkr. Neuburg-Schrobenhausen, Gde. Neuburg an der Donau

Grundwasser:

PFNA 0,12 µg/l

PFOS 0,1 µg/l

PFHxS 0,13 µg/l

Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Lkr. Landsberg am Lech, Gde. Landsberg am Lech

Boden (Eluat):

PFNA 3,4 µg/l

PFOS 140 µg/l

PFOA 1,5 µg/l

PFHxS 280 µg/l

Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Lkr. Erding, Gde. Erding

Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Lkr. Weilheim-Schongau, Gde. Altenstadt

Bearbeitungsstand: Untersuchung

– Ehemaliger Militärflughafen

- Lkr. Fürstenfeldbruck, Gde. Fürstenfeldbruck

Bearbeitungsstand: Untersuchung

– Industriestandorte

- Lkr. Altötting, Gde. Burgkirchen an der Alz

Boden (Eluat):

PFOA ca. 54,1 µg/l

Grundwasser:

PFOA 114 µg/l

Oberflächengewässer:

PFOA ca. 8 µg/l

Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Kreisfreie Stadt Ingolstadt (Standort 2)
Boden (Eluat):
PFOS 34 µg/l
PFOA 1,1 µg/l
PFHxS 1,4 µg/l
H4PFOS 1,9 µg/l
PFOSA 0,18 µg/l
Grundwasser:
PFOS 4,8 µg/l
PFOA 0,13 µg/l
PFHxS 1,5 µg/l
H4PFOS 0,14 µg/l
Bearbeitungsstand: Sanierung
- Kreisfreie Stadt Ingolstadt (Standort 5)
Bearbeitungsstand: Untersuchung
- Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Gde Münchsmünster
Grundwasser:
PFOS 0,2 µg/l
PFOA 0,13 µg/l
PFHxS 2,6 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung

– Grundwasser-Messstelle

- Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen, Gde. Geretsried
Grundwasser:
PFOS 0,11 µg/l
PFOA 0,57 µg/l
keine Zuordnung zu einer Verdachtsfläche

Niederbayern:

– Industriestandort

- Lkr. Kelheim, Gde. Neustadt an der Donau
Grundwasser:
PFOS 23,66 µg/l
PFOA 9,79 µg/l
PFHxS 42,11 µg/l
PFHxA 6,86 µg/l
PFBS 16,65 µg/l
PFHpS 2,94 µg/l
PFHpA 1,96 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung

Belastungen von Fließgewässern mit Überschreitung der Umweltqualitätsnorm der Oberflächengewässerverordnung vom 20.06.2016 von 0,65 ng/l liegen zudem an folgenden Messstellen vor:

- Donau, Bittenbrunn (2015/2016): PFOS 1,98 ng/l,
- Donau, Niederalteich (2015/2016): PFOS 1,76 ng/l,
- Isar, Plattling (2015/2016): PFOS 1,74 ng/l,
- Donau, Deggendorf (2015/2016): PFOS 2,73 ng/l,
- Paar, Grossmehring (2015/2016): PFOS 2,27 ng/l,
- Inn, Passau (2015/2016): PFOS 1,78 ng/l,
- Donau, Schäfstall (2015/2016): PFOS 6,61 ng/l.

Dem LfU liegen Hinweise auf weitere Verdachtsflächen vor, denen derzeit nachgegangen wird.

26. Abgeordneter **Harry Scheuenstuhl** (SPD)
- Nach aktuellen Medienberichten über Belastungen mit poly- und perfluorierten Chemikalien (PFC) und deren gravierenden Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit frage ich die Staatsregierung, wo genau es in den Regierungsbezirken Mittelfranken und Unterfranken Belastungen von Wasser, Boden und ggf. Luft mit PFC gibt (bitte unter Angabe des jeweiligen Landkreises und Stadt- bzw. Gemeindegebiets sowie der Ausbreitungsfahne), welche Ergebnisse die dort jeweils durchgeführten Untersuchungen auf PFC an diesen belasteten Orten in den letzten zehn Jahren ergeben haben und welche Maßnahmen die zuständigen Behörden dort in den letzten zehn Jahren jeweils ergriffen haben?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Aktuell sind dem Landesamt für Umwelt (LfU) für die Regierungsbezirke Mittel- und Unterfranken unten genannte Fälle bekannt (jeweils mit Angabe der Maximalkonzentration soweit dem LfU vorliegend; die aktuellen Werte können deutlich niedriger liegen). Das LfU erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Daten, da diese grundsätzlich bei den zuständigen Bodenschutzbehörden (Kreisverwaltungsbehörden) vorliegen. Eine diesbezügliche dezentrale Abfrage ist in der Kürze für die Beantwortung einer Anfrage zum Plenum zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Die Flächen werden nach den Vorgaben des Bodenschutzrechts durch die zuständigen Behörden abgearbeitet.

Mittelfranken:

- Militärflughafen
 - kreisfreie Stadt Ansbach
 - Teichsediment (Eluat):
 - PFOS 0,4 µg/l
 - PFHxS 0,21 µg/l
 - Bearbeitungsstand: Untersuchung

- Verkehrsflughafen
 - kreisfreie Stadt Nürnberg
Grundwasser:
PFOS 1100 µg/l
PFOA 10 µg/l
PFHxS 200 µg/l
PFHxA 32 µg/l
PFBS 19 µg/l
PFDA 0,20 µg/l
PFHpA 3,4 µg/l
Bearbeitungsstand: Sanierung
- Industriestandort
 - Lkr. Nürnberger Land, Gde. Leinburg
Oberflächengewässer:
 - PFOS 1,1 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung
- Militärflughafen
 - Lkr. Roth, Gde. Roth
Bearbeitungsstand: Untersuchung

Unterfranken:

- Ehemaliger Militärflughafen
 - Lkr. Würzburg, Gde. Giebelstadt
Bearbeitungsstand: Untersuchung

Belastungen von Fließgewässern mit Überschreitung der Umweltqualitätsnorm der Oberflächengewässerverordnung vom 20.06.2016 von 0,65 ng/l liegen zudem an folgender Messstelle vor:

- Main, Erlabrunn (2015/2016): PFOS 2,83 ng/l

Dem LfU liegen Hinweise auf weitere Verdachtsflächen vor, denen derzeit nachgegangen wird.

27. Abgeordneter
**Martin
Stümpfig**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ist die folgende Aussage in der „Stellungnahme zur Bewertung des Zusätzlichen Nachwärmeabfuhr- und Einspeisesystems ZUNA des Kernkraftwerks Gundremmingen als Teil des Sicherheitssystems (Sicherheitseinrichtung)“ der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) und des Physikerbüros Bremen: „Es besitzt jedoch keinen eigenen Einspeisestutzen am RDB (Reaktordruckbehälter), sondern bindet innerhalb des Sicherheitseinschlusses zwischen RDB und den beiden Durchdringungsarmaturen in die Saugleitung der modifizierten Abfahrkühlleitung des Stranges TH2 ein“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch richtig bzw. ist die Auskunft des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vom 04.01.2018: „Es bindet nicht in einen Einspeisestrang der 3 redundanten Notkühlssysteme ein“ zutreffend und welche baulichen Veränderungen wurden beim ZUNA-Einspeisesystem in den vergangenen Jahren vorgenommen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Die mit Schreiben des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vom 04.01.2018 an Frau Abgeordnete Steinberger gegebene Auskunft hinsichtlich der Einspeisemöglichkeit von Kühlmittel in den Reaktordruckbehälter (RDB) mit dem ZUNA-System (ZUNA = Zusätzliche Nachwärme-Abfuhr) ist zutreffend.

Diesbezügliche bauliche Veränderungen wurden in den vergangenen Jahren nicht vorgenommen.

28. Abgeordneter
**Herbert
Woerlein**
(SPD)
- Nach aktuellen Medienberichten über Belastungen mit poly- und perfluorierten Chemikalien (PFC) und deren gravierenden Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit frage ich die Staatsregierung, wo genau gibt es in dem Regierungsbezirk Schwaben Belastungen von Wasser, Boden und ggf. Luft mit PFC (bitte unter Angabe des jeweiligen Landkreises und Stadt- bzw. Gemeindegebiets sowie der Ausbreitungsfahne), welche Ergebnisse haben die dort jeweils durchgeführten Untersuchungen auf PFC an diesen belasteten Orten in den letzten zehn Jahren ergeben und welche Maßnahmen haben die zuständigen Behörden dort in den letzten zehn Jahren jeweils ergriffen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Aktuell sind dem Landesamt für Umwelt (LfU) für den Regierungsbezirk Schwaben unten genannte Fälle bekannt (jeweils mit Angabe der Maximalkonzentration soweit dem LfU vorliegend; die aktuellen Werte können deutlich niedriger liegen). Das LfU erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Daten, da diese grundsätzlich bei den zuständigen Bodenschutzbehörden (Kreisverwaltungsbehörden) vorliegen. Eine diesbezügliche dezentrale Abfrage ist in der Kürze für die Beantwortung einer Anfrage zum Plenum zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Die Flächen werden nach den Vorgaben des Bodenschutzrechts durch die zuständigen Behörden abgearbeitet.

- Ehemaliger Militärflughafen
 - Lkr. Günzburg
Grundwasser:
PFNA 0,081 µg/l
PFOS 0,4 µg/l
PFHxS 0,42 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung
- Verkehrsflughafen
 - kreisfreie Stadt Memmingen
Oberflächengewässer:
PFNA 0,082 µg/l
PFOS 0,64 µg/l
Bearbeitungsstand: Untersuchung
- Militärflughäfen
 - Lkr. Augsburg, Verwaltungsgemeinschaft Lechfeld
Bearbeitungsstand: Untersuchung
 - kreisfreie Stadt Kaufbeuren
Bearbeitungsstand: Untersuchung

Belastungen von Fließgewässern mit Überschreitung der Umweltqualitätsnorm der Oberflächengewässerverordnung vom 20.06.2016 von 0,65 ng/l liegen zudem an folgenden Messstellen vor:

- Donau, Böfinger Halde (2015/2016): PFOS 1,91 ng/L
- Wertach, Ettringen (2015/2016): PFOS 1,98 ng/L

Dem LfU liegen Hinweise auf weitere Verdachtsflächen vor, denen derzeit nachgegangen wird.